

XIII.

A t h e n.

Athen, welches die Alten wetteifernd mit den herrlichsten Beynamen beehren, und Sapientum domicilium, Sapientiae Prytaneum, Schola Graeciae, communis omnium hominum ludus litterarius, Graeciae Graecia, Graeciae anima, sol et oculus nennen, hatte eine vortrefliche Lage, theils auf einen steilen Felsen, theils auf einer rund herum sich erstreckenden abwechselnd erhöhten Ebene in einer Entfernung von 2 englischen Meilen vom Saronischen Meerbusen, der südwestlich 3 Häfen bildete, die mit der Stadt verbunden waren. Auf der Südostseite umschloß es der Ilyssus und Hymettus, davon ersterer sich bey dem Museum gegen Süden und Südwesten wendete, gegen Osten der Berg Anchesmus, Nordostlich und Nordlich der Pentelicus und, Parnes. Die Bergkette des gegen Nordwesten der Cephissus, den einige Eridanus nennen, und welcher eine mit Dehlbäumen besetzte Ebene durchfloss. Auf dem Felsen, der eine Länge von 3 Stadien, und eine Breite von 1 Stadium hatte, stand die von dem ersten Erbauer der Stadt benannte Festung Cecropia, die auch zum Gegensatz der untern Stadt Catopolis, Acropolis hieß. Sie war mit einer festen Mauer umgeben, davon Cimon einen Theil von der Persischen Beute baute, und hatte nur einen Zugang von der Westseite, wo die Propyläen, ein herrliches Gebäude des Pericles, ihr zum Eingange dienten. Den rechten Flügel dieser Vorhöfe machte die Capelle der Victorie aus, bey welcher Egeus
aus